

# Satzung oder Ordnung

Das ist die bestehende Fassung der Satzung oder Ordnung.

## 1 Grundsatzprogramm

2 von DEMOKRATIE IN BEWEGUNG

3 Beschlossen am 29. April 2017

4 Geändert am 26. November 2017

5 Geändert am 26. August 2018

## 6 Präambel

7 Vieles wird in unserer Gesellschaft neu gedacht: wie wir uns fortbewegen, wie  
8 wir arbeiten, wie wir konsumieren. Aber wir müssen auch Mitbestimmung neu  
9 denken. DEMOKRATIE IN BEWEGUNG ist Demokratie zum Mitmachen: ein runderneueres  
10 System von Mitbestimmung und Transparenz in der Politik.

11 Viele Menschen haben ihr Vertrauen in die Parteien verloren: Politische  
12 Entscheidungen sind schwer nachvollziehbar. Politiker\*innen sichern vor allem  
13 ihre eigene Macht. Vorsitzende fühlen sich nicht ihrer Basis verpflichtet.  
14 Parteien räumen Lobbyist\*innen von Konzernen, Banken und Vermögenden zu viel  
15 Einfluss ein. Die reichsten zehn Prozent des Landes verfügen über 60 Prozent des  
16 Vermögens. Ein Drittel der Bevölkerung hat gar kein Vermögen oder ist sogar  
17 verschuldet. Reiche werden reicher, Arme ärmer und die Mitte ist verunsichert.

18 Den meisten Menschen scheint die Fantasie abhandengekommen zu sein, dass es auch  
19 anders geht. Doch das tut es! Unsere neue, echt demokratische Struktur  
20 garantiert, dass alle bei DEMOKRATIE IN BEWEGUNG mitbestimmen und entscheiden  
21 können, was in den Parlamenten bindend umgesetzt werden soll.

22 Als Partei setzen wir uns für einen demokratischen Neuanfang, Mitbestimmung und  
23 Transparenz in der Politik ein, damit wir alle gemeinsam eine gerechte,  
24 vielfältige und zukunftsgerichtete Gesellschaft gestalten können.

25 Wir treten ein für die Durchsetzung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte  
26 in allen Bereichen unserer Gesellschaft, den Schutz von Minderheiten, den Schutz  
27 von Natur und Umwelt, die Förderung von Bildung, Wissenschaft und Kultur, die  
28 soziale Verantwortung sowie die Bewahrung von Rechtsstaatlichkeit, Frieden und  
29 Freiheit. DEMOKRATIE IN BEWEGUNG bekennt sich entschieden zur Gewaltenteilung,  
30 zu einer unabhängigen Justiz und zur Pressefreiheit.

31 Wir verpflichten uns der Förderung von Gleichberechtigung sowohl in der  
32 Gesellschaft als auch innerhalb von DEMOKRATIE IN BEWEGUNG. Dazu treten wir  
33 jeder Form von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Sexismus,  
34 Behindertenfeindlichkeit und Ausgrenzung aufgrund der Geschlechtsidentität oder  
35 sexuellen Orientierung entgegen.

36 Damit die Europäische Union eine starke Akteurin für Frieden und Gerechtigkeit  
37 in Europa und der Welt sein kann, setzen wir uns für eine Demokratisierung ihrer  
38 Institutionen ein. Maßgebend ist für uns das Prinzip der Subsidiarität:  
39 Gestaltungsmöglichkeiten der lokalen und regionalen Ebenen müssen gesichert und  
40 ausgebaut werden – eingebettet in einen starken und verbindlichen europäischen  
41 Rahmen.

42 DEMOKRATIE IN BEWEGUNG ist eine offene Organisation für alle Menschen, die sich  
43 ihren Werten und Zielen verpflichtet fühlen. Sie sind eingeladen, sich an der  
44 Entwicklung des Programms zu beteiligen. Innerparteiliche Demokratie und  
45 Mitbestimmung sind fest in der Struktur von DEMOKRATIE IN BEWEGUNG verankert.  
46 Die Unabhängigkeit von wirtschaftlichen Interessen wird gewährleistet, indem  
47 alle Mitglieder dem Ethik-Kodex folgen.

48

## 49 **Unsere Grundwerte**

50 **Bei DEMOKRATIE IN BEWEGUNG eint uns das Streben nach . . .**

51

52 **. . . Demokratie, Mitbestimmung und Transparenz:** Vom häufig vorherrschenden  
53 Eindruck „der Staat, das sind die da oben“ wollen wir zu einem Verständnis von  
54 „der Staat, das sind wir alle zusammen“ kommen. Dazu öffnen wir das politische  
55 System und begeistern möglichst viele und unterschiedliche Menschen dafür  
56 mitzumachen. Prozesse und Entscheidungen sollen für jedermann einsehbar und  
57 nachvollziehbar sein; den Einfluss von Lobbyist\*innen werden wir sichtbar machen  
58 und deutlich einschränken.

59

60 **. . . Gerechtigkeit in sozialen, politischen, wirtschaftlichen und ökologischen**  
61 **Fragen:** Ein freies und selbstbestimmtes Leben für ALLE erreichen wir nur in  
62 einer solidarischen und gerechten Gemeinschaft. Ob arm oder reich: Jeder Mensch  
63 verdient die gleiche Chance auf gesellschaftliche Teilhabe und ein würdevolles,  
64 gesundes Leben ohne existenzielle Ängste. Die soziale Ungleichheit muss ins  
65 Zentrum der politischen Agenda. Und mit ihr die ökonomischen, ökologischen und  
66 kulturellen Ungerechtigkeiten. Sie verursachen die allermeisten Probleme unserer  
67 Zeit. Solange wir der Ungerechtigkeit nicht an die – ökonomische – Wurzel gehen,  
68 diskutieren wir nur über die Linderung der Symptome und die Schwächsten müssen  
69 als Sündenböcke dafür bezahlen.

70  
71 . . . **Weltoffenheit und Vielfalt:** Wir verstehen uns als Gegenentwurf zu  
72 erstarkendem Nationalismus und Rechtspopulismus. Die Freiheit verschieden sein  
73 zu können ist ein kostbares demokratisches Gut. Daher ist eine vielfältige  
74 Gesellschaft für uns nicht nur selbstverständlicher Status quo, sondern  
75 unabdingbar für eine gute Zukunft. Auch als Partei fördern wir Vielfalt aktiv,  
76 durch Quoten und aktive Ansprache, um eine Repräsentanz aller  
77 Bevölkerungsgruppen zu gewährleisten. Anstatt Deutschland abzuschotten,  
78 engagieren wir uns für eine starke, demokratische EU und eine weltweit  
79 menschengerechte Migrations- und Entwicklungspolitik.

80  
81 . . . **Zukunftsorientierung und Nachhaltigkeit:** Schuldenkrise, Digitalisierung  
82 aller Lebensbereiche, Klimawandel und weltweite Migrationsbewegungen: In den  
83 nächsten Jahren und Jahrzehnten kommen große Umbrüche und Herausforderungen auf  
84 uns zu. Gerade deshalb brauchen wir wieder Visionen in der Politik und müssen  
85 zukunftsgerichtet und konstruktiv an neuen Ideen arbeiten; an nachhaltigen  
86 Lösungen, die unseren Planeten schützen und auch unseren Kindern und  
87 nachfolgenden Generationen ein Leben in Freiheit und Gerechtigkeit ermöglichen.

## 88 **Demokratie neu gestalten**

89 Wesentlicher Antrieb für uns ist die Überzeugung, dass Politik grundlegend  
90 anders gemacht werden muss, um heutigen und zukünftigen Herausforderungen  
91 wirksam zu begegnen und unsere Gesellschaft gerechter zu gestalten.

92 Die Demokratie ist eine große Errungenschaft, die wir verteidigen, aber auch  
93 stetig weiterentwickeln müssen. Das 21. Jahrhundert braucht einen demokratischen  
94 Neuanfang.

95 Dazu gehört eine aktive Gesellschaft, in der Menschen sich einbringen, gehört  
96 werden und Einfluss nehmen können. Wir arbeiten daran, die Kluft zwischen dem  
97 geschlossenen politischen System und weiten Teilen der Gesellschaft zu  
98 schließen.

99 Auf politischer Ebene wurde und wird die Demokratie durch Parteien und  
100 Wirtschaftsakteur\*innen stetig weiter ausgehöhlt. Insbesondere in zwei Bereichen  
101 wollen wir sie deshalb wiederbeleben: Mitbestimmung und Transparenz.

## 102 **Mitbestimmung**

103 Politik ist zur Sache der wenigen geworden, die sich persönliche Vorteile von  
104 ihr versprechen. Unser aktuelles System führt dazu, dass sich ein Großteil der  
105 Menschen ohnmächtig fühlt, nicht wählt, geschweige denn aktiv mitwirkt.  
106 Die Parteien werden ihrer gesetzlichen Aufgabe nicht ausreichend gerecht, die  
107 aktive Teilnahme der Bürger\*innen am politischen Leben zu fördern und für eine  
108 ständige, lebendige Verbindung zwischen Gesellschaft und Staatsorganen zu  
109 sorgen.

110 Politische Ideen und Entscheidungen sind nie alternativlos, wie gerne und oft  
111 behauptet wird. Deshalb präsentieren wir als Partei nicht auf jede Frage eine  
112 einseitige Antwort und für jedes gesellschaftliche Problem eine vorgefertigte  
113 Lösung, sondern bemühen uns darum, die richtigen Fragen zu stellen, und laden  
114 alle Interessierten dazu ein, gemeinsam mit uns Antworten und Lösungen zu  
115 finden.

116 Unsere Vision ist eine echte Gesellschaft der Bürger\*innen, in der es  
117 vielfältige Möglichkeiten der politischen Teilhabe und Mitbestimmung gibt.

118 Wir stellen neue, zukunftsrelevante Fragen, um sie in einem offenen Prozess mit  
119 Wissenschaftler\*innen, Fachleuten, Organisationen und allen interessierten  
120 Bürger\*innen zu diskutieren und zeitgemäße Antworten zu finden.

121 Im Mittelpunkt steht dabei unser Initiativprinzip. Dieses ermöglicht es auch  
122 Nichtmitgliedern (wir nennen sie Bewegter\*innen), Ideen einzubringen und ihre  
123 politischen Forderungen zur Diskussion und Abstimmung zu stellen. Einzige  
124 Bedingung: Die Forderung muss sich im Rahmen unserer vier Grundwerte bewegen.

125 Wird die jeweilige Forderung von einer Mindestanzahl an Bewegter\*innen und  
126 Parteimitgliedern unterstützt, wird darüber unter allen demokratisch abgestimmt.  
127 Sollte der jeweilige Vorschlag bei dieser Abstimmung angenommen werden, so ist  
128 der Parteitag aufgefordert, ihn zu beschließen. Damit wird die Forderung Teil  
129 unseres Programms und Auftrag für unsere Abgeordneten in den Parlamenten. Wir  
130 senken somit die Schwelle, direkt bei uns inhaltlich mitzuarbeiten, und glauben  
131 fest daran, dass es für jedes Problem eine Lösung gibt. Das Initiativprinzip  
132 hilft uns, diese Lösung zu finden.

### 133 **Transparenz**

134 Das politische System ist verschlossen und intransparent. Politische  
135 Entscheidungen sind oft nur schwer oder gar nicht nachvollziehbar: weil  
136 Lobbyist\*innen Einfluss nehmen auf Gesetze; weil Abgeordnete sich der  
137 Parteiführung anstatt der Basis verpflichtet fühlen; weil zu viele  
138 Politiker\*innen undurchsichtig und nach eigenen Interessen handeln; weil  
139 wesentliche Entscheidungen in Hinterzimmern getroffen werden.

140 Politik und Parteien müssen transparenter werden. Wir fangen bei uns selbst an:  
141 Alle Mitglieder unserer Partei müssen unseren Ethik-Kodex unterschreiben. Dieser  
142 umfasst unter anderem Verpflichtungen für Mandats- und Amtsträger\*innen wie die  
143 vollständige Offenlegung von Nebeneinkünften, den Verzicht auf bezahlte  
144 Nebentätigkeiten, die Veröffentlichung sämtlicher Dienstreisen und Termine mit  
145 Lobbyist\*innen sowie eine dreijährige Karenzzeit nach der Amts-/Mandatsausübung,  
146 in der keine Lobbytätigkeit ausgeübt werden darf.

147 Der Ethik-Kodex schreibt zudem eine zeitliche Befristung von Mandaten auf zwei  
148 Legislaturperioden vor. In Ausnahmefällen kann die Zeit auf maximal drei  
149 Legislaturperioden verlängert werden.

150 Langfristig wollen wir erreichen, dass aus der Selbstverpflichtung auf den  
151 Ethik-Kodex verpflichtende Regelungen und Gesetze werden, die für alle Parteien  
152 und Fraktionen in Deutschland und im Europäischen Parlament gelten.

153 Damit die Gesetzgebung allgemein transparenter wird, setzen wir uns für einen  
154 „legislativen Fußabdruck“ ein, der es interessierten Bürger\*innen ermöglicht, im  
155 Detail nachzuvollziehen, wie ein Gesetz zustande gekommen ist und wer zu welchem  
156 Zeitpunkt auf den genauen Wortlaut Einfluss genommen hat.

157 Außerdem setzen wir uns für ein verbindliches Lobbyregister ein, in das sich  
158 alle Lobbyist\*innen inklusive ihrer Auftraggeber\*innen und Budgets eintragen  
159 müssen.

160 Um eine versteckte Einflussnahme durch Unternehmen zu vermeiden, nehmen wir  
161 Geldspenden nur von natürlichen Personen an.

## 162 **Partei neu denken**

163 Wir leben in einer Zeit, in der Veränderung immer schneller passiert.  
164 Planungszeiträume von mehreren Jahren und Parteiprogramme, an denen über  
165 Jahrzehnte festgehalten wird, sind nicht mehr zeitgemäß. In einer lernenden  
166 Organisation muss jederzeit eine Veränderung oder ein Strategiewechsel möglich  
167 sein. Das gilt in der Politik genauso wie in der Wirtschaft.

168 Das Engagement in einer Partei ist derzeit für sehr viele Menschen nicht  
169 attraktiv. Durch eine offene und transparente Kultur, neue Formen der  
170 Partizipation und Entscheidungsfindung und einen ergebnisorientierten  
171 politischen Prozess wollen wir es schaffen, ganz unterschiedliche Menschen für  
172 die Parteiarbeit zu begeistern: Kreative und Querdenker\*innen, Menschen  
173 verschiedener sozialer Herkunft, Menschen ohne Wahlrecht und viele mehr. Auch  
174 Nicht-Mitglieder und Mitglieder anderer Parteien sollen sich ohne Hürden  
175 beteiligen können.

176 Die vorherrschende Kommunikationskultur in der Politik ist uns ein Dorn im Auge:  
177 Statt der Herabwürdigung alternativer Sichtweisen setzen wir auf die Prinzipien  
178 wertschätzender, gewaltfreier und inklusiver Kommunikation.

179 Die Komplexität unserer Gesellschaft und der Herausforderungen in unserem  
180 Zusammenleben ist groß. Umso wichtiger ist es uns, einzelne Themen und Probleme  
181 nicht losgelöst zu betrachten, sondern stets im Kontext der relevanten Systeme  
182 und ihrer gegenseitigen Wechselwirkungen.

183 Fachleute aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft spielen in der Politik eine  
184 viel zu geringe Rolle, oft sind sie nur schmückendes Beiwerk in Form von  
185 Expert\*innengremien – ihr Einfluss auf Entscheidungen bleibt gering. Wir binden  
186 Wissenschaftler\*innen, Nichtregierungsorganisationen und andere Expert\*innen in  
187 die Gestaltung unserer Positionen, den Entscheidungsprozess und die Umsetzung  
188 von Entscheidungen aktiv ein. Dabei achten wir darauf, dass nicht die

189 Interessenvertreter\*innen mit den größten personellen und finanziellen  
190 Ressourcen automatisch den größten Einfluss nehmen.

191 So wie viele Unternehmen ihre Organisation einer radikalen Transformation  
192 unterziehen, um mit der Zeit zu gehen, brauchen auch Parteien neue  
193 Organisationsformen. Flache Hierarchien, moderne Führungsqualitäten, ein klares  
194 Rollenverständnis und transparente Kommunikation: Dank neuer Methoden entsteht  
195 eine erfolgreiche Organisation, in der das gemeinsame Ziel den Vorrang vor  
196 Machtkämpfen und dem Ego einzelner Akteur\*innen hat.

### 197 **Unsere Demokratie braucht Bewegung!**

198 Wir wollen unsere Stimme nicht nur erheben, sondern sie nutzen. Nicht nur einmal  
199 alle vier Jahre an der Wahlurne. Sondern täglich. Wir wollen die Menschen  
200 ermutigen und befähigen, solidarisch zu sein und sich für das Gemeinwohl  
201 einzusetzen, um so eine gerechtere Gesellschaft zu erwirken. Wir sind nicht  
202 gegen die bestehenden Parteien, sondern gegen ihren Mangel an Mitbestimmung. Wir  
203 sehen uns nicht nur als Protestbewegung – sondern als konstruktiven Motor. Mit  
204 unserem demokratischen und lebendigen Mitbestimmungsmodell werden wir auch  
205 andere in Bewegung bringen.